

# Saitenlinie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **19 (2012)**

Heft 217

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## SAITENLINIE

Eben noch druckte man Unglaubliches, und schon ist es überholt. Beim Redigieren von **Marina Schütz'** Artikel über **Peter Mettlers** «The End of Times» fürs Oktoberheft waren wir über **Joe Kittinger** gestolpert, der 1960 mit annähernd Schallgeschwindigkeit vom Himmel gedonnert war – und dann wird dieser Rekord just jetzt, nach 52 Jahren, gebrochen. Von einem Wahlarboner. Wir leiden ja eh dann und wann unter unserem aktualitätsfeindlichen Monatsrhythmus, aber das war too much. Zuviel des Guten: Das denkt sich wohl auch **Carol Forster** vom Bücherladen Appenzell. Dass man sich dort einen Abend lang einschliessen lassen kann, ist beliebt, klar. Als nun aber **Schweiz Aktuell** einen sechsminütigen Bericht darüber brachte, ging es gleich am nächsten Tag mit dem Sturm los. Schon jetzt ist der Bücherladen – bis auf ein paar wenige Mittwoch- und Donnerstagabende im November – für das ganze

nächste Jahr ausgebucht. Unerfreulicherweise soll auch die **Girlen** wieder ganzjährig ausgebucht werden. Mitte September schrieb Blogger **Bernd Villiger** aus Ebnat-Kappel dazu scharf: «Wie mir dieser Tage zugetragen worden ist, sind nunmehr erste Verträge unterzeichnet worden, um einen Weiterbetrieb des Straflagers **Girlen** für die kommenden Winterhalbjahre zu gestatten. (Ich sage nur: «Berghütte im Schnee», Zufahrt äusserst schwierig, Nothilfe quasi unmöglich ...). Dass **Internierungs-Toni** dort persönlich als Kommandant anzutreten gedenkt, halte ich allerdings für ein albernes Gerücht – wie auch, dass diesmal versucht werden soll, kaltgestellte «Asylanten» zu behandeln, als ob es Menschen wären ...» Diese Meldung liess den Gemeindepräsidenten von Ebnat-Kappel **Christian Spoerlé** und den Geschäftsführer der Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsident\_innen (VSGP) **Roger Hochre-**

**tener** kalt. Die VSGP entschied Mitte Oktober «aufgrund der positiven Erfahrungen» per 1. November die temporäre Asylunterkunft wieder in Betrieb zu nehmen. Positiv? **Marina Widmer** hat die **Girlen** Anfang des Jahres besucht. Die Asylbewerber müssen eineinhalb Stunden ins Dorf und zwei Stunden retour zu Fuss gehen, wollen sie ihre Post lesen oder mit ihren wöchentlich 21 Franken Essen kaufen. Die Betreuer dürfen sie im Auto nicht mitnehmen, im Haus gibt es nur sporadischen Handyempfang, das Festnetz dürfen sie nicht benützen ... Eine knausrige «Nichtbenutzungserlaubnis» hat auch **Milo Rau** in Weimar erhalten. Die von ihm inszenierte Lesung von Breiviks Manifest (wir haben im Oktober darüber berichtet) durfte Schauspielerin **Sascha Ö. Soydan** am 19. Oktober doch nicht im Nationaltheater Weimar aufführen; Rau musste kurzfristig in ein benachbartes Kino ausweichen. Fürs Natio-

naltheater gabs dafür Lob von Kommentator **Wolfgang Hirsch**; er nannte Rau in der «Thüringischen Landeszeitung» kurzerhand einen «intellektuellen Irrläufer», aus dessen Haltung kalte Menschenverachtung spreche. Gerade hatten wir uns noch gefreut über den Mut des Theaters, die Breivik-Rede auf seine Bühne zu lassen, über Kittingers unglaublichen Sprung, über die vermeintliche Einsicht, dass es unmenschlich ist, Asylbewerber in die **Girlen** zu stecken (Toggenburger-Rundflug vom September) – alles überholt. Falls da eine Regel dahinter steckt: Am 4. November wird in Wil der Stadtrat gewählt. Mit **Michael Sarbach** und **Dario Sulzer** könnte leibhaftiges Kulturengagement in den Rat einziehen. Der Grüne Sarbach programmiert den Gare de Lion, Dario Sulzer (SP) ist Finanzverantwortlicher vom Rock am Weiher. Wir lassen uns gerne positiv überholen.

# IT DOESN'T MÄDER

VIELLEICHT  
GEHT AM  
21. DEZEMBER  
DIE WELT  
UNTER.

«SAITEN» LEBT  
WEITER.  
GARANTIERT!

Ich will das Ostschweizer Kultur-  
magazin auch nach dem Untergang  
in meinem Briefkasten ...

- und erhalte «Saiten» für 70 Franken im Jahr.
- und unterstütze «Saiten» für 100 Franken im Jahr.
- und setze ein Zeichen. Mit mindestens 280 Franken im Jahr werde ich Gönnerin oder Gönner vom Verein «Saiten».
- und teste «Saiten» 3 Monate unentgeltlich.

NAME

ADRESSE

ORT

TELEFON

senden an:  
Verein Saiten, Schmiedgasse 15,  
Postfach 556, 9004 St.Gallen  
sekretariat@saiten.ch  
www.saiten.ch

